

Klemmen- bezeichnung	Kabel- kennfarbe	
59a	rot/gelb	Anzapfung an Lichtspule 21 W, Anschluß für Batterieladung
59b	grau/rot	Lichtspule 21 W für Bremslicht bzw. über die Schlußlichtdrossel für das 5-W-Schlußlicht und die 1,2-W-Tachometerbeleuchtung
2	braun/weiß	Primärspule für Zündung

Zündertyp 8307.8:

Zur Anpassung des geringen Leistungsbedarfes von Schlußlicht (5 W) und Tachometerbeleuchtung (1,2 W) an die Lichtspulenleistung von 21 W ist diesen Verbrauchern eine Drosselspule vorgeschaltet, die mit in der Ladeanlage untergebracht ist. Für die Batterieladung wird der Anschluß Klemme 59a (rot/gelb) über eine Feinsicherung F 3,15 TGL 0-41571 mit der Ladeanlage verbunden.

Die gemeinsame Versorgung von:

Bremslicht	}	über die Schlußlichtdrossel
Schlußlicht		
Tachometerbeleuchtung	}	über die Ladeanlage
Batterieladung		

aus einer Lichtspule bedingt:

bei eingeschaltetem Bremslicht (Betätigung der Fußbremse und ggf. Handbremse) sind Schlußlicht, Tachometerbeleuchtung und Ladeanlage außer Betrieb;
bei eingeschaltetem Schlußlicht und eingeschalteter Tachometerbeleuchtung (Fahrt bei Nacht) ist der Ladestrom für die Batterie gemindert.

Zündertyp 8307.8/1:

Bei diesem Zündertyp werden die Glühlampe 15 W für den Scheinwerfer, das 5-W-Schlußlicht und die 1,2-W-Tachometerbeleuchtung aus der für die Gesamtbelastung von 21,2 W ausgelegten Lichtspule versorgt.

Zündertyp 8307.8/2:

Bei diesem Zündertyp werden die Zweifaden-Glühlampe 25/25 W für den Scheinwerfer, das 5-W-Schlußlicht und die 1,2-W-Tachometerbeleuchtung aus der für die Gesamtbelastung von 31,2 W ausgelegten Lichtspule versorgt.

8.1.2. Zündseite

8.1.2.1. Zündeneinstellung nach Abriß

Der vom Schwunglichtprimärzünder erzeugte Primärstrom für die Zündung hat auf Grund der hierbei wirkenden physikalischen Gesetze eine wechselnde Größe. Zur Erzielung eines ausreichenden Zündfunken muß das Maximum des Primärstromes genutzt werden, das einer bestimmten Stellung der Primärspule im magnetischen Kraftfeld der Schwungscheibe entspricht. In diesem Moment muß der Unterbrecher öffnen, um den Induktionsvorgang im Zündstromkreis einzuleiten. Der optimale Unterbrechungszeitpunkt wird vom Hersteller durch sorgfältige Messungen ermittelt, als bestimmte Stellung der Schwungscheibe zur Primärspule auf der Grundplatte maßlich bestimmt und durch eine Markierung auf der Schwungscheibe und der Grundplatte fixiert (Abrißmarkierung).

Für die Schwunglichtprimärzünder 8307.8, 8307.8/1 und 8307.8/2 gilt nachstehende Maßskizze.

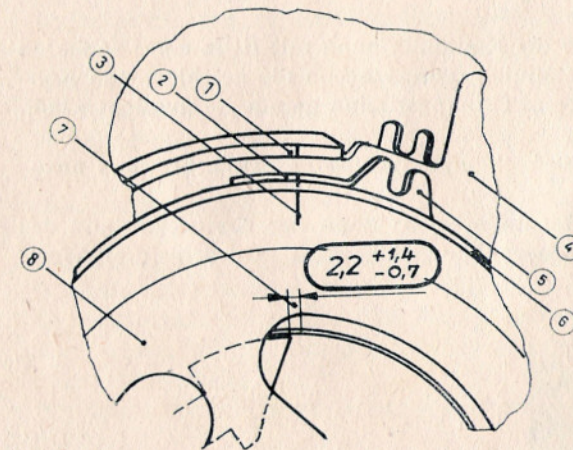


Bild 116

- (1) Markierung des Zündzeitpunktes auf dem Motorgehäuse
- (2) Abrißmarkierung auf der Grundplatte
- (3) Abrißmarkierung auf der Schwungscheibe
- (4) Motorgehäuse
- (5) Verstellblech
- (6) Grundplatte
- (7) Abriß (Kontrollmaß)
- (8) Schwungscheibe

Bei der Einstellung der Zündung nach dem Abriß ist wie folgt zu verfahren:

Überprüfung des vorgeschriebenen Elektrodenabstandes von 0,4 mm an der Zündkerze.

Befestigungskralen für die Grundplatte leicht lösen.

Schwungscheibe in Zündstellung bringen, d. h. in Drehrichtung drehen, bis die Strichmarkierung der Schwungscheibe der am Motorgehäuse angebrachten Zündzeitpunktmarkierung (entsprechend 1,8 mm vor OT) gegenübersteht.

Grundplatte mittels Verstellblech drehen, bis die Strichmarkierung der Grundplatte der am Motorgehäuse angebrachten Zündzeitpunktmarkierung gegenübersteht.

In der so fixierten Stellung der Grundplatte zur Schwungscheibe ist der Unterbrecher so einzustellen, daß er gerade öffnet. Hierzu ist die Befestigungsschraube des Unterbrechers zu lösen und der Unterbrecher entsprechend zu schwenken. Das Abheben (Öffnen) des Unterbrechers zeigt das Zündeneinstellgerät an.